Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 30. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Volksschule"."Mittelschule"."Die Lehrerin" Inseratenannahme, Drud und Bersand durch: Graphische Unstalt Otto Walter A.-G., Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Bortozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Weltanschauung und Schule. — Tagebuchnotizen. — Bom zugerischen Erziehungswesen. — Schulsnachtichten. — Krankenkasse. — Lehrerzimmer. — Beilage: Bolksschule Nr. 18.

Weltanschauung und Schule

Bon Dr. P. Beda Sophan O. S. B., Disentis

Die moderne Schule macht uns trok ber weiten Schulräume leicht eng. Als wir felbst auf ber Primarschulbank saßen, mag uns das wohl noch nicht recht jum Bewußtsein gefommen sein. Der Gymnasiast, gerade der begabte, empfindet dies nicht felten, und wenn wir uns aus ben Geftandnissen mancher Maturanten einen Schluß auf bas Lehrerseminar erlauben durfen, fo mußten wir annehmen, daß auch dieses, trot ber Vermittlung vieler wertvoller Kenntniffe und trot fleißigen Studiums seine Schüler mit vielen großen, ungelösten Fragen ins Leben hinaus läßt. Ist es boch selbst an ber modernen Universität nicht anders. In Detailkenntnissen hat es die moderne Schule weit gebracht. Sie bat ein Spezialistentum gepflegt, das gerne auf frühere Zeiten hochmutig berabblict und das ja auch allerdings viele Forschungsresultate gewann. Allein sie hat jene großen Ideen nur allzusehr verloren und fann sie uns nicht mehr geben, welche das Wie und das Wozu aller jener Einzelerscheinungen genügend und befriedigend erflären, die allein uns den wunderbaren Organis= mus in allem Zeitlichen und in allem Beltgeschehen offenbaren würden.

Deshalb hinterläßt die moderne Schule im Menschen so oft das Gefühl der Enge und des Unsbefriedigtseins. Dagegen müssen wir uns aber wehren. Wenn wir die Liebe zu unserem Beruse beshalten, die so notwendige Frische in uns bewahren wollen, müssen wir unsern Blick erweitern und unsere tägliche, oft scheindar kleine Arbeit in einen hohen, idealen Zusammenhang bringen.

Sollte das uns heutzutags so schwer werden? Mit nichten. Wir wären ja keine Lehrer in des Wortes schwer Bedeutung, wenn die gewaltige Zeit, die wir nun miterleben, uns underührt ließe. Jest, da so viel Kultur, an der Jahrhunderte arbeiteten, zusammenstürzt, und da dieser Sturz so viele mit sich reißt in Pessimismus und Verzweiflung, da so viele schon an den Untergang des Abendlandes glauben und keine rettenden Sterne mehr sehen, da wären wir mit all unserer Buchweisheit wohl nur tönendes Erz und klingende Schellen, wenn uns nicht das Bewustsein erfaste, daß wir gerade setzt eine erhabene Aufgabe zu lösen berusen sind.

Bir bürfen uns keiner Täuschung hingeben. Die Zeiten sind ernst, sehr ernst geworden; sie brängen auf Entscheidung, vielleicht auf die letzt! Es gibt wohl auch unter den Katholiken manche, die es nicht gerne sehen, wenn man das betont; man mache dadurch nur sich selbst und andere mutlos. Allein gerade die Stunde der Gesahr stählt die Kraft und gediert oft Helden. Die Gesahr nicht sehen oder sie gar verheimlichen wollen, das ist Furchtsamkeit und kann selbst unverantwortlich werden.

Wir bürfen uns auch nicht täuschen lassen burch den äußern Glanz des heutigen katholischen Lebens, durch die Größe seiner Werke, durch die internationale Geltung des Papsttums, durch das Interesse, ja Wohlwollen, das ihm von außen manchmal entgegengebracht wird. Der Geist der alles in Frage stellenden Weltentwertung wirst ja